

Dr.ⁱⁿ Alma Zadić, LL.M.
Bundesministerin für Justiz

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.911.448

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)17382/J-NR/2023

Wien, am 15. Februar 2024

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Christian Lausch, Kolleginnen und Kollegen haben am 15. Dezember 2023 unter der Nr. **17382/J-NR/2023** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Immer mehr auffällige Haftinsassen“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zur Frage 1:

- *Wie viele Spitalsausführungen gab es 2021 und 2022 in den Justizanstalten? (Bitte um Aufschlüsselung der einzelnen Justizanstalten und Jahren)*

Im Jahre 2021 erfolgten insgesamt 9.156 Ausführungen in öffentliche Spitäler (gemäß § 71 Abs. 2 StVG), im Jahre 2022 insgesamt 9.785 Ausführungen.

2021	
Justizanstalt	Anzahl
Asten	613
Eisenstadt	101
Feldkirch	185
Garsten	362
Gerasdorf	140
Göllersdorf	245
Graz-Jakomini	486
Graz-Karlau	504
Hirtenberg	518
Innsbruck	778
Klagenfurt	487
Korneuburg	294
Krems	78
Leoben	184
Linz	187
Ried im Innkreis	118
Salzburg	156
Schwarzau	174
Sonnberg	291
St Pölten	93
Stein	1381
Suben	303
Wels	97
Wiener Neustadt	99
Wien-Favoriten	83
Wien-Josefstadt	789
Wien-Mittersteig	27
Wien-Simmering	383
Gesamtergebnis	9156

2022	
Justizanstalt	Anzahl
Asten	507
Eisenstadt	72
Feldkirch	161
Garsten	338
Gerasdorf	110
Göllersdorf	328
Graz-Jakomini	524
Graz-Karlau	484
Hirtenberg	461
Innsbruck	702
Klagenfurt	559
Korneuburg	211
Krems	91
Leoben	176
Linz	166
Ried im Innkreis	119
Salzburg	113
Schwarzau	170
Sonnberg	315
St Pölten	86
Stein	1625
Suben	266
Wels	81
Wiener Neustadt	121
Wien-Favoriten	225
Wien-Josefstadt	1093
Wien-Mittersteig	92
Wien-Simmering	589
Gesamtergebnis	9785

Zu den Fragen 2 und 3:

- 2. Wie viele Fluchtversuche gab es bei diesen Spitalsausführungen 2021 und 2022?
(Bitte um Aufschlüsselung nach Justizanstalten und Jahren)
- 3. Wie viele Fluchtversuche wurden 2021 und 2022 von Justizwachebeamte verhindert? (Bitte um Aufschlüsselung nach Justizanstalten und Jahren)

Im Anfragezeitraum war kein hier genannter Fluchtversuch erfolgreich.

Im Jahr 2021 kam es bei 9 „Spitalsausführungen“ zu Fluchtversuchen.

- 1 Fluchtversuch in der JA Asten
- 3 Fluchtversuche in der JA Hirtenberg
- 1 Fluchtversuch in der JA Linz
- 1 Fluchtversuch in der JA Salzburg
- 1 Fluchtversuch in der JA Korneuburg
- 2 Fluchtversuche in der JA Innsbruck

Im Jahr 2022 kam es bei zehn „Spitalsausführungen“ zu Fluchtversuchen.

- 1 Fluchtversuch in der JA Innsbruck
- 1 Fluchtversuch in der JA Wien-Favoriten
- 1 Fluchtversuch in der JA Stein
- 2 Fluchtversuche in der JA Hirtenberg
- 2 Fluchtversuche in der JA Ried
- 1 Fluchtversuch in der JA Graz-Jakomini
- 1 Fluchtversuch in der JA Ried
- 1 Fluchtversuch in der JA Krems

Zur Frage 4:

- *Stimmt es, dass Justizwachebeamte bis zu 240 Stunden im Monat und oft zwei Wochen ohne freien Tag - außer nachtdienstfrei - im Dienst sind?*
 - a. *Wenn ja, ist das in allen Justizanstalten so?*
 - b. *Wenn ja, in welchen Justizanstalten ist das so?*
 - c. *Wenn ja, wie kann das sein?*

Die Dienstplanung und Abrechnung der fallweisen Nebengebühren obliegt der Dienststellenleitung. In der Praxis wird die Vorplanung (Einteilung Tagdienste, Nachtdienste, usw.) in Absprache mit der Leitung und dem Justizwachkommando von der Diensterteilung erstellt. Auch die notwendige (Nach-)Besetzung aufgrund von „unvorhergesehenen“ Ereignissen (Einteilung zu Klinikbewachungen, krankheitsbedingte Abwesenheiten, etc.) werden von den oben angeführten Stellen durchgeführt.

Im Zuge dessen ist auf eine gleichmäßige Verteilung der Mehrdienstleistungen, Nachtdienste und Wochenenddienste zu achten.

Zu den Fragen 5 bis 7:

- *5. Stimmt es, dass aufgrund von Personalmangels in den Justizanstalten teilweise die Betriebe geschlossen bleiben?*
 - a. *Wenn ja, was werden sie in Zukunft dagegen unternehmen?*
- *6. Wenn in den Justizanstalten Betriebe geschlossen bleiben, verhindert das dann nicht die Resozialisierung?*
 - a. *Wenn nein, warum nicht?*
 - b. *Wenn nein, wie werden stattdessen die Häftlinge beschäftigt?*

- *7. Haben sie gegen diese Betriebsschließungen in den Justizanstalten schon Maßnahmen gesetzt?*
 - a. Wenn ja, welche?*
 - b. Wenn nein, warum nicht?*

Das Offenhalten der Betriebe und die Gewährleistung einer dauerhaften Beschäftigung für Menschen in Haft ist Grundlage für die Erfüllung der Kernaufgabe des Straf- und Maßnahmenvollzuges - die Förderung und Unterstützung der Resozialisierung und Reintegration in die Gesellschaft. Es ist daher ein wesentliches Ziel der Vollzugsverwaltung, diese Bedingungen – insbesondere im Kontext der baulichen Möglichkeiten, der Sicherheit, der personellen Ausstattung und der zugewiesenen Finanzressourcen – bestmöglich garantieren zu können. Im Kontext zur Vielzahl an nicht steuerbaren Faktoren kann es bedauerlicherweise immer wieder etwa zu stundenweisen Betriebsschließungen kommen. Es wurde im Herbst 2023 ein Projekt zur Dienstplanoptimierung initiiert, welches das Ziel verfolgt, die relevanten Leistungsbereiche zu identifizieren und einen effizienten und nachhaltigen Personaleinsatz – insbesondere in den Betrieben – zu gewährleisten.

Sämtliche Justizanstalten und Forensisch-therapeutischen Zentren wurden im Rahmen der Ressourcen-, Ziel- und Leistungsplangespräche außerdem beauftragt, die Betriebsstruktur und den Personaleinsatz in den Betrieben im Jahr 2024 zu analysieren und entsprechende Steuerungsmaßnahmen vorzunehmen.

Zur Frage 8:

- *Ist es so, dass die Häftlinge ein Recht und eine Verpflichtung zur Arbeit haben?*
 - a. Wenn ja, wie können sie das rechtfertigen?*

Nach § 44 StVG StVG ist jede:r Strafgefangene verpflichtet Arbeit zu leisten. Insoweit kennt das StVG zwar eine Arbeitsverpflichtung der Strafgefangenen, ungeachtet dessen besteht ein subjektives Recht auf Arbeit – wie in der freien Gesellschaft – allerdings nicht (vgl. Drexler/Weger, StVG5 § 45 Rz 1).

Dr.ⁱⁿ Alma Zadić, LL.M.

